

Didaktische Impulse zur qualitativen Methodenlehre

Laura Behrmann, André Epp, Juliana Gras, Anna Christina Nowak, Petra Panenka,
Christoph Stamann, Nicole Weydmann (Hrsg.)

Relevanz des Themas

Die Frage nach der Lehr- und Lernbarkeit qualitativer Forschung stellt sich seit ihren Anfängen. Aktuell erfährt das Thema jedoch eine neue Konjunktur, wovon verschiedene Publikationen (u.a. Epp, 2021; Kanter & Mey, 2021; Kondratjuk et al., 2022; Mey et al., 2024; Pfaff & Tervooren, 2020; Schreier & Breuer, 2020; Schreier & Ruppel, 2021; Stamann, Ruppel & Mey, 2023) und auch Vernetzungsaktivitäten in diesem Feld (u.a. Gras & Stamann, 2024; Weitkämper, i.E.) zeugen. Dabei wird deutlich, dass die Lehre qualitativer Forschung ebenso mannigfaltig ist wie ihr Lehrgegenstand selbst. Das Vermitteln und das Erlernen von Beobachtungen und Interviewtechniken gehören genauso ins Lehrrepertoire wie das Einüben von Analyseperspektiven und -heuristiken. Auch die Lernziele sind vielfältig: Erstens geht es um den Erwerb deklarativen Grundlagenwissens (z.B. Prinzipien qualitativer Forschung), zweitens um das Erlernen prozeduralen Wissens (z.B. Erprobung spezifischer Techniken und Verfahren) sowie drittens um die Aneignung einer kritisch-reflexiven Forschungshaltung (vgl. Schreier & Ruppel, 2021). Lehrende bewegen sich zudem zwischen der Abbildung der Komplexität von Forschungsprozessen und der gleichzeitigen Anleitung, Unterstützung und Begleitung von Studierenden bei der Umsetzung ihrer eigenen Forschungsprojekte. Dabei zeigt sich in der Lehr-/Lernpraxis qualitativer Forschung eine große Heterogenität zwischen den Disziplinen, Studiengängen, Universitäten/Hochschulen und Weiterbildungsangeboten. Die Unterschiede finden sich in strukturellen Rahmenbedingungen, wie etwa der Einrichtung von Methodenzentren (Kalkstein & Mey, 2020) sowie in der unterschiedlich stark vorhandenen curricularen Verankerung in einzelnen Studiengängen. Zudem werden sie in den unterschiedlichen Lehr-/Lernarrangements und -praktiken deutlich, wie z.B. Vorlesungen oder seminaristische Veranstaltungen, Lehrforschungsprojekten, (digitalen) Selbstlernangeboten und Weiterbildungskonzepten. Diese Vielfalt der Vermittlung qualitativer Methoden wird auch in der Debatte Lehren und Lernen in der Fachzeitschrift FQS immer wieder deutlich. Trotzdem ist das Lehren und Lernen qualitativer Forschung im (deutschsprachigen) Raum bisher wenig beleuchtet worden und konzeptionelle Grundlagen sind auch in der internationalen Literatur nur schwer auffindbar (Becker & Leibovici, 2022; Ruth et al., 2024).

Zielsetzung des Bandes

Wenngleich sich für die Community qualitativer Forschung in den vergangenen Jahren ein zunehmender (öffentlicher) kollegialer Austausch über Lehrerfahrungen, -praktiken und (Selbst-)Lernmaterialien sowie deren Rahmenbedingungen nachzeichnen lässt, steht eine schriftliche Aufbereitung und Bündelung lehrpraktischer Erfahrungen weiterhin aus. Dieser Aufgabe stellt sich der Band: *Ziel ist es, Übungen zur qualitativen Forschung für Lehrende zu bündeln* und damit Lehrende anzusprechen, die auf der Suche nach praktischen Hinweisen für die Gestaltung ihrer Lehrveranstaltungen sind. Durch die Verschriftlichung von Erfahrungs- und Praxiswissen soll die Lehre qualitativer Methoden informiert und inspiriert werden. Mit dem Band möchten wir unterschiedliche mikrodidaktische Übungen auffächern, die das *Erlernen und Einüben von qualitativen Forschungszugängen* unterstützen. Dazu gehören u.a. das *Verstehen*, das *Interviewen*, das *Beobachten*, das *Deuten*, das *Interpretieren*, das *Auswerten*, das *Reflektieren* und das *Schreiben*. Der Band richtet sich sowohl an Neueinsteiger*innen in der Lehre qualitativer Forschung als auch an Expert*innen, die ihre Lehrpraxis bereichern wollen.

Wir laden daher zur Einreichung von Beiträgen ein, die mikrodidaktische Elemente oder Übungen aus der Lehrpraxis qualitativer Forschungsmethoden aufbereiten, welche es Studierenden ermöglichen, sich spezifische Aspekte qualitativer Forschung anzueignen. Der konkrete Lerngegenstand kann vielfältig sein, etwa

- wissenschafts- und sozialtheoretische Grundlagen,
- Aneignung einer qualitativen Forschungshaltung,
- Vertiefung und Reflexion einzelner Techniken und Methoden der Datenerhebung und -auswertung sowie
- Durchlaufen einzelner Phasen im Forschungsprozess.

Diese Auflistung ist nicht abschließend, sondern soll vielmehr die Bandbreite möglicher Lehr-/Lerngegenstände aufzeigen.

Anforderungen an die Beiträge

Die einzelnen Kapitel haben einen jeweils spezifischen methodologischen oder methodischen Fokus (z.B. Sampling, Einsatz von narrativen Stimuli, Codeentwicklung) und werden im Forschungsprozess verortet. Darüber hinaus werden Angaben zu formellen Rahmenbedingungen (z.B. Art und Größe der Lehrveranstaltung, Studiengang, Einbettung in Curriculum sowie in digitale, hybride oder Blended-Learning-Formate) angegeben und die Übung detailliert, aber prägnant dargelegt. Aus der Beschreibung der Übung geht hervor, welches Vorwissen und welcher Vorbereitungsbedarf mit der jeweiligen Übung verknüpft sind, welche Lernziele mit ihr adressiert werden, auf welche Materialien zurückgegriffen wird und wie diese zugänglich sind. Ebenso enthalten diese Ausführungen zur Übertragbarkeit auf andere disziplinäre Kontexte, die Art der Einbindung der Studierenden sowie eine Diskussion didaktischer Herausforderungen und mögliche Wege des Umgangs mit diesen.

Es ist möglich im Rahmen des Bandes weiterführendes Material zu veröffentlichen (z.B. PowerPoint-Folien, Arbeitsblätter, digitale Elemente). Einreichungen für mehrere Beiträge sind möglich. Ausdrücklich erwünscht sind Beiträge unter Einbindung studentischer Perspektiven. Methodisch-didaktische Beiträge von oder in Kollaboration mit (Weiter-)Bildungseinrichtungen sind willkommen.

Abstracts und Publikationsplan

Bei Interesse an einem Beitrag, senden Sie uns bitte bis zum 15. November 2024 ein Abstract im Umfang von bis zu 300 Wörtern an einreichungen@qualitativ-lehren.de zu.

Aus dem Abstract sollten Lernziele, Anlage und Rahmenbedingungen sowie die grundlegende Realisierung der spezifischen Übung bzw. des Lehr-/Lernsettings hervorgehen. Eine Rückmeldung zu den Abstracts erfolgt bis zum 31.01.2025. Auf Grundlage der ausgewählten Einreichungen werden wir eine Struktur für die zu veröffentlichenden Beiträge entwickeln, die für die vollständigen Manuskripte bindend sein wird. Auf diese Weise wollen wir Leser*innen einen schnellen Zugriff auf die dargestellten Übungen und Lehr-/Lernsettings ermöglichen.

Grundlegende Daten zum Publikationsplan:

- Einreichungsfrist für Abstracts (300 Wörter): 15.11.2024
- Benachrichtigung über Annahme/ Ablehnung: 31.01.2025
- Einreichung vollständiger Beiträge (max. 15.000 Zeichen inkl. Literatur und Leerzeichen): Ende April 2025
- Rückmeldungen zu den Beiträgen: Mitte Juni 2025
- Einreichung der überarbeiteten finalen Beiträge: Ende August 2025
- Übermittlung des Manuskripts an den Verlag: Oktober 2025

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen! Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die oben angegebene E-Mail-Adresse.

Die Herausgeber*innen

Literatur

- Becker, H. Saul & Leibovici, F. (2022): Exercices. Suivis de échanges à la naissance. AOC (Imprimés d'AOC).
- Epp, A. (2021). Vermittlung qualitativer Forschungsmethoden im digitalen Raum – (Didaktische) Einblicke in eine bisher wenig thematisierte Praxis der Hochschullehre. *Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik*, 21, 1-13. <https://doi.org/10.21240/lbzm/21/07>
- Gras, J. & Stamann, C. (2024). „Praktiken der qualitativen Methodenlehre“. Erste Tagung des Netzwerks Lehrwerkstätten, *ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung*, 25(1), 146-149. <https://doi.org/10.3224/zqf.v25i1.10>
- Kalkstein, F. & Mey, G. (2021). Methoden im Zentrum! Methoden ins Zentrum? Potenziale und Grenzen universitärer Methodenzentren für die Erweiterung der qualitativen Methodenausbildung. *Forum Qualitative / Sozialforschung Forum: Qualitative Social Research*, 22(2). <https://doi.org/10.17169/fqs-22.2.3736>
- Kanter, H. & Mey, G. (2021). Herausforderungen, qualitative Forschungsmethoden zu lehren/lernen. In A. Kunz, G. Mey, J. Raab & F. Albrecht (Hrsg.), *Qualitativ Forschen als Schlüsselqualifikation. Prämissen – Praktiken – Perspektiven* (S. 202-219). Beltz Juventa.
- Kondratjuk, M., Dörner, O., Tiefel, S. & Ohlbrecht, H. (2022) (Hrsg.), *Qualitative Forschung auf dem Prüfstand. Beiträge zur Professionalisierung qualitativ-empirischer Forschung in den Sozial- und Bildungswissenschaften*. Barbara Budrich.
- Mey, G., Niermann, D., Panenka, P. & Weydman, N. (2024). Aktuelle Transformationen des Lehrens und Lernens qualitativer Forschung. Eine Diskussion. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 25(1). <https://doi.org/10.17169/fqs-25.1.4180>
- Pfaff, N. & Tervooren, A. (2020). Editorial. *Zeitschrift für Qualitative Forschung*, 21(2), 157-161. <https://doi.org/10.3224/zqf.v21i2.01>
- Ruth, A., Wutich, A. & Bernard, H.R. (2024). Introduction. In A. Ruth, A. Wutich & H.R. Bernard (Eds.), *The Handbook of Teaching Qualitative and Mixed Research Methods. A Step-by-Step Guide for Instructors* (pp. 1-6). Taylor & Francis.
- Schreier, M. & Breuer, F. (2020). Lehren und Lernen qualitativer Forschungsmethoden. In G. Mey & K. Mruck (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie: Band 2: Designs und Verfahren* (2. Aufl., S. 265-289). Springer.
- Schreier, M. & Ruppel, P.S. (2021). Entwicklungspotenziale im Lehren und Lernen qualitativer Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften. In M. Dietrich, I. Leser, K. Mruck, P.S. Ruppel, A. Schwentesius & R. Vock, (Hrsg.), *Begegnen, Bewegen und Synergien stiften: Transdisziplinäre Beiträge zu Kulturen, Performanzen und Methoden* (S. 325-342). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-33632-5_18
- Stamann, C., Ruppel, P.S. & Mey, G. (2023) (Hrsg.). Transformationen des Lehrens und Lernens qualitativer Forschung. *Journal für Psychologie*, 31(2). <https://doi.org/10.30820/0942-2285-2023-2>
- Weitkämper, F. (i.E.). Zur Institutionalisierung der Methodenzentren. Bericht zum 1. Vernetzungstreffen von Methodenzentren im deutschsprachigen Raum am 6. und 7. Juni 2024 an der Goethe-Universität Frankfurt. *ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung*, 25(2).